

RICHTIGES ZITIEREN

EIN BESONDERES GÜTEKRITERIUM EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

ANDREAS GAYDA, 02.01.2021



GRUNDSATZ WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS

- Alle Informationen oder Gedanken, die sinngemäß aus der Literatur oder dem Internet entnommen werden, müssen nach deutscher Zitierweise in der Fußnote durch den Hinweis auf die Quelle deutlich ausgewiesen werden. (ansonsten: Plagiatsvorwurf mit schwerwiegenden Konsequenzen)

DER SINN

- Ein Charakteristikum des wissenschaftlichen Arbeitens ist die Nachvollziehbarkeit Deiner Aussagen. Aus einem Text muss immer unmissverständlich hervorgehen, welche Ideen, Aussagen und Gedankengänge wörtlich oder indirekt aus fremden Quellen übernommen wurden. Durch Literatur und Quellenangaben musst Du diese übernommenen Aussagen kennzeichnen, damit Deine Leser die Sachverhalte in Zweifelsfällen nachprüfen können. Diesen Vorgang nennt man das wissenschaftliche Zitieren.

DIE ENTSCHEIDUNG

- Die Entscheidung, ob eine Aussage wörtlich oder sinngemäß zitiert werden soll, ist nicht immer einfach zu treffen. Als Faustregel für direkte Zitate gilt: Prägnante Aussagen, die entweder etwas veranschaulichen sollen oder auf die Bezug genommen wird, werden wörtlich zitiert. Sätze und Gedanken, die einfach in eigenen Worten geschrieben werden können, werden in der Regel sinngemäß zitiert.

DIREKTES ZITIEREN

- Direkte Zitate der rezipierten Literatur, die im laufenden Text eingebaut werden sollen, stehen in Anführungszeichen, wie **„zum Beispiel der Teilsatz, den Du jetzt gerade liest.“**
- Zudem ist für das direkte Zitieren folgendes zu beachten:
 - „Handelt es sich um Zitate, die mehr als zwei Zeilen umfassen, so sind diese wie für den Satz, den Du jetzt gerade liest, zusätzlich abzusetzen, einzurücken und in einem etwas kleineren Schriftgrad und mit einzeiligem Abstand zu formatieren.“

WIEDERGABE IM WORTLAUT

Wird eine Quelle bzw. ein Auszug daraus im Wortlaut wiedergegeben, so muss das Zitat der Vorlage auch in den kleinsten Details einschließlich der Zeichensetzung und sogar eventuell fehlerhafter Rechtschreibfehler dem Original entsprechen.

Jeder eigene Eingriff in die Quelle muss eindeutig, z.B. durch [...], kenntlich gemacht werden.

Fehler (außer alte Rechtschreibung) kennzeichnet man mit [sic!]: „Fehler im Zitat müssen übernommen [sic!] werden.“

ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN DES VERFASSERS IM ZITAT

- Ist aus Sicht des Verfassers zum Verständnis eine Erläuterung im Zitat angebracht, so bedarf es einer Kennzeichnung, die wie folgt gestaltet werden muss:
- Bsp.:
 - „ Er (Bismarck, Anm. d. Verf.) scheute vor skrupellosen Methoden nicht zurück.“

QUELLENANGABE (Fußnote)

- Eine Fußnote ist eine Anmerkung, die im Druck-Layout aus dem Fließtext ausgelagert wird, um den Text flüssig lesbar zu gestalten. (bei WORD automatisch in pt 10 gesetzt)
- Bei der Quellenangabe in Fußnoten sind folgende Prinzipien zu beachten:
- Wie bei einem Satz beginnt die Quellenangabe mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.
- Wird auf eine Quelle das erste Mal verwiesen, wird in der Fußnote die vollständige Titelangabe, wie sie dann auch im Quellen- und Literaturverzeichnis auftaucht, angegeben.

VERWEIS AUF EINE WORTWÖRTLICH ZITIERTE FORMULIERUNG IM ZITIERTEN WERK

GRUNDSATZ BEI ERSTMALIGER NENNUNG (Vollbeleg):

- **Name, Vorname: Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenangabe.**
- Bsp. Schaller, Klaus: Johann Amos Comenius. Ein pädagogisches Porträt, Weinheim-Basel-Wien 2004, S. 201.
- Bei mehrmaliger Heranziehung ist die Verwendung einer kreativen Kurzform (Kurzbeleg) angebracht, die konsequent beibehalten wird:

Bsp.: Schaller, Comenius, S. 202.

Bei mehr als drei Erscheinungsorten: Weinheim [u.a.],

VERWEIS AUF EINEN GEDANKENGANG, EIN SACH- VERHALT IM ZITIERTEN WERK – SINNGEMÄSSES ZITAT

- In diesem Fall arbeitet man mit: **Vgl.**
- **Vgl.:** Schaller, Klaus: Johann Amos Comenius. Ein pädagogisches Porträt, Weinheim-Basel-Wien 2004, S. 20 I.
- **Vgl.:** Schaller, Klaus: Johann Amos Comenius. Ein pädagogisches Porträt, Weinheim-Basel-Wien 2004, S. 20 I f. (folgende Seite)
- **Vgl.:** Schaller, Klaus: Johann Amos Comenius. Ein pädagogisches Porträt, Weinheim-Basel-Wien 2004, S. 20 I ff. (fortfolgende Seiten)

SINNGEMÄSSES ZITAT IM FLIESSTEXT

- Beachte, dass Du sinngemäße Zitate im laufenden Text im Konjunktiv der indirekten Rede schreibst. Dadurch wird angezeigt, dass Du Äußerungen anderer Wissenschaftler wiedergibst.
- Bsp.: Müller ist der Meinung, präzises Formulieren sei ein wesentliches Merkmal wissenschaftlichen Arbeitens.

VERWEIS IM ANMERKUNGSAPPARAT AUF DASSELBE WERK WIE IN DER FUßNOTE DIREKT DAVOR

- In diesem Fall arbeitet man mit: **Ebd.**
- **Beispiel:**
- **FN 12: Schaller, Klaus: Johann Amos Comenius. Ein pädagogisches Porträt, Weinheim-Basel-Wien 2004, S. 201.**
- **FN 13: Ebd., S. 202.**

ZITATION EINER INTERNETQUELLE

- Ziemann, Benjamin: Religion, Konfession und säkulares Wissen (<https://www.bpb.de/izpb/224737/religion-konfession-und-saekulares-wissen?p=all>), letzter Zugriff: 15.03.2019.
- Falls eine Angabe des Autors/der Autorin nicht möglich ist:
„Titel“, URL:Angabe der genauen Datei-URL + Datum der Abfrage.

GRUNDSÄTZLICHES ZUR VERWENDUNG VON INTERNETQUELLEN

- Bei der Recherche im Internet sollte besonders auf die Verlässlichkeit der Quellen geachtet werden, denn jeder kann heute etwas ins Internet stellen, ob dies der Wahrheit entspricht, wird häufig nicht geprüft. Daher sollte auf folgendes geachtet werden:
 - Quellen ohne Angabe des Autor sind verdächtig.
 - Wikipedia ist keine verlässliche Quelle, aber sie kann helfen, sich einen Überblick zu einem Thema zu verschaffen und häufig gibt es auch hier Literaturtipps.

ZITATION VON AUFSÄTZEN IN SAMMELBÄNDEN

- Aufsätze erscheinen für gewöhnlich in einem Sammelband, der von einem Herausgeber veröffentlicht wird. Die Zitation erfolgt wie folgt:
- Bücker, Vera: Der Kulturkampf im Ruhrgebiet, in: 100 Jahre Bismarck. Ein Stadtteil „mit besonderem Erneuerungsbedarf“. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart eines Gelsenkirchener Stadtteils, hrsg. v. Stefan Goch/Lutz Heidemann, Essen 2001, S. 67-82.
- Bei mehr als drei Herausgebern: hrsg. v. Stefan Goch [u.a.],
- Bei mehrmaliger Verwendung im Anmerkungsapparat Verwendung einer kreativen Kurzform,
z. B. : Bücker, Kulturkampf im Ruhrgebiet, S. 71f.

ZITATION EINES ARTIKELS AUS EINER WISSENSCHAFTLICHEN ZEITSCHRIFT

- Hier verfährt man wie folgt:

Wissenschaftliche Zeitschrift, hier als Beispiel: **Historisches Jahrbuch**.

Becker, Winfried: Kulturkampf als europäisches und als deutsches Phänomen, in: Historisches Jahrbuch 101 (1981), S. 422-446.

101 steht für den Erscheinungsband, **1981** für das Erscheinungsjahr, dieses immer in Klammern..

Die Herausgeber und den Erscheinungsort gibt man in diesem Fall nicht an.

ZITATION EINES ARTIKELS AUS DEN PRINTMEDIEN

Printversion:

Kellerhoff, Sven F.: Getrieben von irrationalen Feindbildern. Die „Neue Friedrichsruher Ausgabe“ von Bismarcks „Gesammelten Werken“ zeigt neue, emotionale Facetten des Reichskanzlers, in: Die Welt vom 10. Februar 2004, S. 27.

Internetversion:

Kellerhoff, Sven F.: Getrieben von irrationalen Feindbildern. Die „Neue Friedrichsruher Ausgabe“ von Bismarcks „Gesammelten Werken“ zeigt neue, emotionale Facetten des Reichskanzlers (<https://www.welt.de/print-welt/article292025/Getrieben-von-irrationalen-Feindbildern.html>, letzter Zugriff: 01.01.2021).

LEXIKONARTIKEL

- Lexikonartikel behandelt man zitiertechnisch wie Aufsätze aus Sammelbänden, d. h.:
- Vorname Nachname, Art. Titel des Artikels, in: Name des Lexikons Bandnummer, hrsg. von: Vorname Nachname, Ort Jahr, Seitenangabe.
- Bsp.: Stevens Walsh, Art. Stravinsky, Igor, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians 24, hrsg. v. Stanley Sadie/ John Tyrell, London [u. a.] 2001, S. 529.

Mit Art. kürzt man ab, dass man einen Artikel zitiert. In manchen Lexika werden nicht die Seiten nummeriert, sondern die Spalten. In diesem Fall kürzt man mit Sp. ab.

GRAFIKEN UND TABELLEN

- Verwendete Grafiken oder Tabellen können direkt in den Text eingefügt werden, oder im Anhang angefügt werden.
- Sie sollten durchgehend nummeriert sein und dürfen nicht dazu dienen, die Seite zu füllen, um augenscheinlich mehr Inhalt zu präsentieren.

BEMERKUNG AM ENDE DER AUSFÜHRUNGEN

- Eine Handreichung zur Zitation kann dem Anspruch der Vollständigkeit nicht Rechnung tragen, da gerade fachspezifische Anforderungen nicht allgemein definiert werden können. Somit wird es, eventuell abweichend von Empfehlungen dieser Handreichung, je fachspezifische Vorgaben geben, die in Absprache mit dem jeweils betreuenden Fachlehrer im Vorfeld der Abfassung zu definieren sind. Heute ging es um eine erste Orientierung, wenn auch mit einem verbindlichen Charakter, der insbesondere in notentechnischer und schulrechtlicher Hinsicht nicht unterschätzt werden sollte !